

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 10 (1934-1935)

Heft: 20

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geb.-Scheiw.-Kp. 5 vom 15.—27. Juli.
Vpf.-Kp. 8 vom 15.—27. Juli.

Armeestruppen:

Frd.-Mitr.-Kp. 23 vom 22. Juli — 3. August.
Pont.-Bat. 1 vom 1.—13. Juli.
Pont.-Bat. 2 vom 15.—27. Juli.
Pont.-Bat. 3 vom 29. Juli — 10. August.
Min.-Kp. 3 vom 15.—27. Juli.
Min.-Kp. 4 vom 29. Juli — 10. August.



Unteroffiziersverein Baselland

Die Sonntag, den 5. Mai, durchgeführte Felddienstübung nahm bei schönem Wetter einen guten Verlauf. Die von Herrn Hptm. Mangold, Kdt. 1/52, aufgestellte Uebung zerfiel in zwei Teile, wobei der erste Teil zugleich als Aufmarsch in das vorgesehene Uebungsgelände zu dienen hatte. 0730 Uhr besammeln sich die Teilnehmer vom untern Kantonsteile auf Station Rheinfelden und 0800 Uhr diejenigen vom obern Teil auf Station Sissach. Für die Lösung der ersten Aufgabe wurden an beiden Besammlungsorten je zwei Abteilungen gebildet, die unter Leitung der Herren Kp.-Kdten. Hauptm. Mangold, Hauptmann Briggen von Rheinfelden aus, und der Herren Hauptm. Meier und Oblt. Grieder Max von Sissach aus die Anmarschstraßen gegen Wintersingen bei Igingen, Rickenbach-Wintersingen, Maisprach-Buus, sowie Rickenbach-Buus zu sperren hatten. In flottem Marsche wurden die vorgesehenen Punkte erreicht, wo die U.O. die Verteidigung zu organisieren und die vorgesehenen Stellungen mit Krokis melden mußten. 0945 Uhr war Besammlung auf Hof Breitfeld, von wo aus die zweite Uebung, Bereitstellung eines Bataillons und Durchführung des Angriffes duchtgearbeitet wurde. Wir hatten Bat. 52 zu markieren, das im Anmarsch aus Rheinfelden war, die Höhen von Breitfeld erreicht und nun den vom Gegner besetzten «Staufen» zu nehmen hatte. Vorerst wurden die Kpn. I, II und III im Walde nördlich vom Breitfeld bereitgestellt, wobei die Herren Kp.-Kdten nach allgemeiner Orientierung ihre Befehle den ebenfalls zahlreich mitwirkenden Herren Zugführern erteilten, die ihrerseits im Rahmen der Züge die Befehle an die Gruppenführer weitergaben. Die IV. Kompanie (Mitr.) wurde aufgeteilt und den einzelnen Füsilierkompanien zugeteilt. Von der Bereitstellung hatte jeder U.O. wieder ein Kroki anzufertigen und die Aufstellung der Gruppe, des Zuges, der Kompanie einzutragen. Hierauf wurde zum Angriff geschritten, wobei auf richtiges Vorgehen und richtige Befehlserteilung Gewicht gelegt wurde. Beim Hofe Breitfeld angelangt, wurde der markierte Gegner am Staufenberg eingesehen, worüber wieder Meldung mit Krokis zu erstatten war. 1445 Uhr war Abbruch der sehr interessanten Uebung, an welcher ebenfalls noch die Sektion Baselland der Schweiz. Militärradfahrer teilnahm. Nach kurzer Besprechung durch den Uebungsleiter war Abmarsch nach Wintersingen, wo im «Röbli» das wohlverdiente Mittagessen eingenommen wurde. Hier verdankte der Präsident den Herren Offizieren ihre wertvolle Mitarbeit aufs beste und konnte konstatieren, daß die anwesenden U.O. anlässlich der durchgeführten Arbeiten Kenntnisse sammeln konnten, die sie in den W.-K. sehr gut verwenden können. Er weist aber auch auf die wertvolle Unterstützung des Vereins durch die Herren Offiziere hin und fordert die Mitglieder auf, das Vertrauen durch zielbewußte außerdienstliche Arbeit zu rechtfertigen.

Nach dem Essen erschollen noch einige flotte Lieder, worauf geschlossen der Marsch nach Sissach erfolgte, wo um 1800 Uhr Entlassung war. Die nächste Felddienstübung findet im gleichen Gelände am 27./28. Juli statt, anlässlich welcher der Angriff über Staufen vorgetragen wird.

Unteroffiziersverein Chur

Eine außerdienstliche Felddienstübung größeren Stils wurde von den Unteroffiziersvereinen Zürich, Appenzell, Werdenberg und Chur vergangenen Samstag und Sonntag, den 1. und 2. Juni, im Gebiete der Luziensteig «durchgetürkt». — Zürich hatte am Samstagabend bei einbrechender Nacht im Raume Bofels-Maienfeld Stellung bezogen. Aufgabe der Churer war es, den Gegner in der Nacht aufzustöbern, ihn zurückzuschlagen und die Festung Luziensteig in Besitz zu nehmen. Die Uebung war uns vor allem dadurch erschwert, daß zufolge der stockdunkeln Nacht jede Orientierungsmöglichkeit fehlte. Schon glaubten unsere Churer, der «Feind» hätte sich möglicherweise auf die Festung zurückgezogen, als wir plötzlich im Scheine von Leuchtraketen mit Mg- und Lmg-Feuer empfangen wurden. Nachdem auch unsere Feuergeräte aus den im Nu bezogenen Sturmstellungen ratterten und die Infanterie sich zu einem Nahkampf vorbereitete, verkündete uns ein bekanntes Signal den Gefechtsabbruch.

Mit klingendem Spiel der Zürcher marschierten Freund und Feind zusammen zur Festung Luziensteig, allwo bei Gesang und Spaß eine fröhliche Kameradschaftsstunde — ganz speziell bei uns Churern — verbracht wurde. 0500 Tagwache, 0545 Abmarsch ins Uebungsgelände waren die Gutnachtgrüße unseres sehr verdienten Uebungsleiters Hrn. Hptm. Brüggenthaler. Daß man sich auch außerdienstlich an exakte Einhaltung des Tagesbefehls gewöhnen kann, sei hier nur nebenbei bemerkt, denn unsere «alten Troupiers» könnten sich in solchen Sachen keine Randbemerkungen gefallen lassen.

Der Sonntagmorgen sah uns bei Punkt 734 (Anstein) mit Stellungenbezug und Krokierübungen beschäftigt. Aufklärungspatrouillen Richtung Luziensteig hatten im Laufe der Morgenstunden den Gegner in den obern Waldpartien am Guschafels festgestellt. Aber auch auf Seite des Fläschbergs waren gegnerische Mg in Stellung, so daß der ganze Talkessel unter flankierendes Maschinengewehrfeuer genommen werden konnte. Unter diesen Umständen mußte unser Angriff in vollständiger Deckung durch Gestrüpp und Jungwald dem Fuße des Guschafels erfolgen. Gegen 1100 überraschte uns ein gegnerischer Angriff der unsererseits gut niedergehalten werden konnte. Zum Abschluß dieser Gefechtsübung wurde durch Spezialwaffen der Zürcher ein improvisierter Tank vorgeführt. Die Tankabwehr illustrierte eine kriegsmäßig eingebaute «Flattermine», die durch Mineure erstellt und hernach zur Explosion gebracht wurde. Nach kurzer Manöverkritik wurde zur Festung zurückmarschiert, um das im Sack mitgebrachte «Bankett» unserm Corpus einzuverleiben.

Als Schluß der Uebung war die Uebersetzung des Rheins zwischen Fläsch und Ragaz mit Pontons gedacht. Ein heftiger Gewitterregen und andere Momente zwangen uns jedoch den Fußmarsch nach Maienfeld vorzuziehen, wo wir am späten Nachmittag, wohl etwas durchnäßt, aber bei sehr guter Stimmung anlangten. Ein gutes Glas Maienfelder ließ die Manöverstrapazen alsobald vergessen und mit Freude denkt heute gewiß ein jeder Teilnehmer gerne an den außerdienstlichen Türk auf der Luziensteig zurück. *Gf.*

Unteroffiziersverein Untertoggenburg

Felddienstübungen! Dieses heute im Schweiz. Unteroffiziersverband geflügelte Wort klingt so ganz anders als die frühern «Marschwettübungen». Und so verschieden diese beiden Ausdrücke sind, so verschieden ist auch deren Ausführung. Ohne Zweifel bieten die heutigen Felddienstübungen dem Unteroffizier einen weit höhern Wert für seine außerdienstliche Ausbildung als die frühern Marschwettübungen, da bei erstern mehr Klein- und Detailarbeit geleistet werden muß und deshalb der einzelne Mann vor selbständige Aufgaben gestellt wird, die für ein zielbewußtes Handeln eines Unteroffiziers nur von größtem Nutzen sein können.

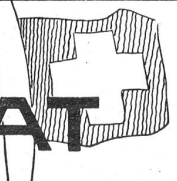
Der Unteroffiziersverein Untertoggenburg hat den großen militärischen Wert dieser Felddienstübungen nicht unterschätzt und schon im Winter 1933/34 diese Disziplin für 1934 auf sein

Schweiz. Milkkommission · Jäggi & Wüthrich

Morgen eine Käsesneise!

das ist nicht nur eine gute Idee -
das ist eine nationale

TAT



Arbeitsprogramm genommen und sie in diesem Frühjahr erneut weitergeführt.

Nachdem bereits eine theoretische Instruktionsübung und eine Vorübung mit gefechtsmäßigem Scharschießen für Gewehre und Lmg in der Gegend Lenggenwil-Zuckenriet vorangegangen waren, wurde am 4. und 5. Mai die interessante und lehrreiche Hauptübung im Raume Speicher-Gäbris-Gais-Stoß-Altstätten durchgeführt. Samstagmittag war der Postplatz in Niederuzwil « Korpssammelplatz » für die Mobilmachung unserer Sektion. Das Gros stellte natürlich und auch ganz folgerichtig der Auszug, aber auch *Landwehr* und *Landsturm* ließen sich ehrenvoll für den bevorstehenden Türk in die kombattanten Truppen einreihen. Mit einem großen Autocamion wurde in rassischer Fahrt die gesamte Mannschaft samt Lmg, Schanzwerkzeug und Zwischenverpflegung über Herisau-Hundwil nach Speicher befördert. Beim südlichen Dorfausgang erfolgte dann die eigentliche Befehlsausgabe durch unsern bewährten Führer und Uebungsleiter, Hrn. Hauptm. Wick 1/81. In militärisch knappen, aber klaren Worten verstand er es, Zweck und Anlage der Uebung den Teilnehmern verständlich zu machen. Ihm zur Seite hatten sich bereitwilligst zur Verfügung gestellt die beiden Offiziere, HH. Oblt. Dostmann und Art.-Lt. Schawalder von Niederuzwil. Die Kampftruppe war ganz wünschenswert aus verschiedenen Waffengattungen rekrutiert. So konnten nicht nur Infanterie- und Maschinengewehr-Detachements gebildet werden, sondern auch die Artillerie stellte mit ihrem Offizier einen flotten Batterietrupp, dem zweckentsprechende Artillerieaufgaben zugeteilt wurden. Ebenso konnten Radfahrerpatrouillen und Sanitätsabteilungen formiert werden. Nachdem ein jeder noch eine währschafte Zwischenverpflegung gefaßt hatte, die samt der Abendverpflegung von Gönnern aus der Heimat gratis gespendet worden war, ging die ganze Abteilung auseinander. Jedes Detachement löste die ihm gestellten Aufgaben, die z. T. recht strapaziöse Anforderungen verlangten.

Um 2030 wurde die Uebung unterbrochen. Im « Adler » in Gais konnte die wohlverdiente Abendsuppe mit Schüblig und Salat gefaßt und im Saale das Massenquartier bezogen werden.

Sonntag, den 5. Mai, war beizeiten Tagwache, Frühstück und sofort Fortsetzung der abends zuvor abgebrochenen Uebung, die sich nun mehr gegen den Stoß hinzog. Die Uebungen am Sonntag erhielten insofern noch eine interessante Note, als sich uns als Gegner die Sektion Rheintal gegenüberstellte, die unter Leitung von Hrn. Lt. Niesch von Altstätten her gegen den Stoß vorgedrungen war. Es sei auch an dieser Stelle der Sektion Rheintal ihre tatkräftige Mitarbeit am Sonntag nochmals kräftig verdankt.

Um 9 Uhr vormittags war Gefechtsunterbruch. Für beide Sektionen fand bei der Stoßkapelle ein Feldgottesdienst statt. Nach dieser frommen Handlung an historischer Stätte begaben sich sämtliche Teilnehmer vor das Stoßdenkmal, einen schlanken Obelisk aus solidem Schweizer Granit, auf dem die Jahreszahlen eingemeißelt sind: 1405—1905. Angesichts der hehren Bergwelt des schönen Appenzellerlandes und des zu Füßen liegenden, fruchtbaren und im schönsten Frühlingsschmuck prangenden St.-Galler Rheintales hielt Gefreiter *Fischer Ceno von Uzwil* mit Schwung und innerer Wärme einen interessanten historischen Rückblick auf die Vorgeschichte und das Treffen der Appenzeller mit den Oesterreichern am Stoß im Juni 1405. An diesem, an Ort und Stelle geschilderten Freiheitskampf knüpfte er die berechtigten Gedanken, daß auch wir Eidgenossen von heute mehr denn je vom gleichen Wehrwillen für die Verteidigung unseres lieben Vaterlandes beseelt sein müssen.

Nach diesem patriotischen Akte kam aber wieder der Ernst des Tages, indem die « Truppen » unverzüglich in ihre Gefechtsstellung abrückten und die Uebungen ihren Fortgang nahmen, bis kurz vor Mittag Abbruch derselben geboten wurde. Beim Präsidenten der Sektion Rheintal, Wachtm. Pickel, erhielt « Freund und Feind » im schattigen Garten zum « Löwen » in Altstätten die längst ersehnte Mittagsverpflegung. Aber noch gab sich der Uebungsleiter nicht ganz zufrieden. Auf Camions verladen und teils auf dem Fahrrad wurden die beiden Sektionen an die Rheinbrücke bzw. Binnenkanalbrücke bei Kriesern befördert, wo noch eine interessante Verteidigungsstellung der Brücke instruiert wurde und auch eine Sprengung der starken Brücke durch Mineur-Wachtm. Dickenmann vom UOV Untertoggenburg in allen Details erklärt wurde. Nach diesem lehrreichen Schluß wurde endlich « das Ganze Halt geblasen ». — Mit dem Abendzug brachte uns die SBB über Rorschach-St. Gallen wieder in die Heimat zurück. Eine große Arbeit ist geleistet worden, die viel lehrreiche Kleinarbeit in Meldungen und Krokis erforderte. Für diese interessante, unvergeßliche Hauptübung in schöner Gegend und bei herrlichstem Frühlingswetter, gebührt vor allem der beste Dank dem Uebungsleiter, Hrn. Hptm. Wick, dann auch seinem « General-

stabe », der engern Kommission, die für das gute Gelingen der Uebung große und uneigennützig Arbeit geleistet hat.

Feldw. K.

Totenliste

Unteroffiziersverein Balsthal

In memoriam *Berger Otto*.

Schmerzliche Ueberraschung und tiefes Leid löste überall die Kunde aus, daß unser Kamerad *Berger Otto* von Oensingen, Büchserkorporal, Mitr.-Kp. IV/50, geb. 1913, nach schwerer, geduldig ertragener Krankheit gestorben sei. Wer Kamerad *Otto* kannte, ahnt, was für eine Lücke er in unsern Reihen hinterläßt. Trotzdem *Freund Otto* noch vor nicht allzu langer Zeit unserm Vereine beigetreten, hatte er durch sein frohes Gemüt und seinen aufrichtigen Charakter bereits die Sympathie aller seiner Mitkameraden erworben. Aber auch außerhalb unseres Vereins genoß *Otto* als freudseliger und hoffnungsvoller Jüngling die größte Wertschätzung. So wollte es denn auch, daß am 1. April, am Tage vor dem seine Mitkameraden für immer ohne ihn in den W.-K. gerufen wurden, ein auffallend langer Trauerzug ihn zur letzten Ruhestätte begleitete und sein Grab förmlich mit Blumen und Kränzen überschüttet wurde.

Lieber entschlafener Kamerad und *Freund!* Mit tiefem Leid sahen wir dich von uns scheiden, aber dein Andenken wird bleiben, und die Spuren, die dein frohes Leben hinterläßt, werden nicht vergehen. Dein Geist, der dein Leben zu allem Guten beseelte, soll uns ein teures Vorbild und Vermächtnis bleiben und unter uns weiterleben und weiterwirken! Du lieber, unvergeßlicher Kamerad und *Freund!* Lebe wohl! Feldw. *Berger*.

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen

(Korr.) Innert kurzer Frist wurden unsern Reihen drei Veteranenkameraden durch den unbittlichen Tod entrissen. Im Hinblick auf deren vieljährige Vereinszugehörigkeit und das in frühern Jahren in aktiver Weise bekundete Interesse für das außerdienstliche Wirken der Unteroffiziere läßt sich ein pietätvolles Gedenken für die Heimgegangenen auch an dieser Stelle rechtfertigen.

In den Morgenstunden des 20. April erlag Kamerad

Wachtm. *Johannes Ringeisen*

im Alter von 61 Jahren einem erneuten Schlaganfall, nachdem ein solcher schon vor Jahren bei ihm schwerwiegende Lähmungserscheinungen hinterlassen hatte und deshalb eine vollständige Genesung kaum mehr zu erwarten war.

Der Dahingeschiedene, als ehemaliger Stickereiangestellter bei der großen Exportfirma Union A.-G., war seines arbeitsfreudigen und gewissenhaften Wesens wegen ein geschätzter Mitarbeiter. Seine vaterländische und soldatische Auffassung brachte es mit sich, daß er schon als junger Unteroffizier im Jahre 1893 sich unserer Sektion anschloß und seither, besonders als er noch bei Kräften war, sich öfters an den Uebungen und Veranstaltungen des Vereins beteiligte.

Vor einiger Zeit verlegte Kamerad *Ringeisen* sein Domizil nach Stein im Kanton Appenzell, wo sein Wirken leider nur noch von kurzer Dauer war. In dankbarer Erinnerung an den abgerufenen Veteranen soll uns sein Name zeitlebens unvergessen bleiben.

Nur wenige Tage später starb ebenfalls an einem Schlaganfall Veteranenkamerad

Wachtm. *Alfred Steiger*, geb. 1873.

Bis beinahe an sein Lebensende bei bestem Wohlbefinden, mußte er gestörter Gesundheit wegen einige Tage seine Arbeit aussetzen und überraschend für alle, die ihn kannten und ihm nahestanden, ist er unbemerkt in der Nacht des 24. April vom plötzlichen Tode ereilt worden.

Von Beruf Stickereizeichner, war er schon in jungen Jahren auf gründliche Ausbildung in seinen Fachkenntnissen bedacht, weshalb er sich damals für einige Zeit in Neuyork aufhielt. Während vielen Jahren, bis zu seinem Lebensende, stund der nunmehr Verblichene ebenfalls im Stickereihause Union A.-G. in Stellung, wo er als Zeichnerchef einen verantwortungsvollen Posten bekleidete. Dank seiner vorzüglichen Charaktereigenschaften war Kamerad *Steiger* überall da, wo man ihn kannte, geschätzt. Vaterländischer Sinn und das Verständnis, mit dem er die Begebenheiten namentlich auf militärischem Gebiete stets beurteilte, ließen auf sachliche und überlegte Einstellung schließen. Als wackerer Unteroffizier brachte er dieses Verständnis auch unserer Sektion während einer 37jährigen Mitgliedschaft entgegen, welcher wir uns stets anerkennend und in Dankbarkeit erinnern wollen.

Nicht weniger überraschend erreichte uns sodann die Nachricht von dem nach längerer Leidenszeit, jedoch unerwartet erfolgten Ableben eines weitem Veteranenkameraden, des

Rdf.-Adj.-Uof. Heinrich Schüpfi,

dessen Beisetzung nach 60 Lebensjahren, am 13. Mai d. J. im städtischen Krematorium vorgenommen wurde.

Seine berufliche Wirksamkeit auf dem Gebiete der Kochherdfabrikation und später als Inhaber einer großen Garage und Autoreparaturwerkstätte vermittelten ihm das Zutrauen weiter Kreise. Daneben brachte Kamerad Schüpfi auch andern Fragen und Angelegenheiten, soweit dies seine Berufstätigkeit noch zuließ, das stets wünschbare Maß von Verständnis entgegen. Für den Dienst der Armee, welcher er als überzeugter Anhänger der Landesverteidigung während vielen aktiven Diensttagen seine Opferbereitschaft bekundete, besaß er auch nach erfolgter Entlassung aus der Wehrpflicht offensichtliches Interesse. Die freiwillige außerdienstliche Arbeit der Unteroffiziere, deren Notwendigkeit Schüpfi stets anerkannte, fand in ihm, wo es galt, immer einen überzeugten Befürworter. Diese pflichtbewußte Einstellung ergab sich auch in der seit 1908 innegehabten Mitgliedschaft in unserem Verein, welchem er bei mancher Gelegenheit seine offenkundige Anhänglichkeit erwies. Diese anerkennenden Worte, die wir ihm nach vollbrachter Lebensbahn dankbar widmen, mögen dazu beitragen, das Andenken an Adj.-Uof. Schüpfi im Kreise seiner Kameraden noch recht lange wachzuhalten.



Basel-Stadt. 15./16. Juni: Samstagabend/Sonntag: Felddienstübung. 2. Bewertungsübung im Wettkampf des SUOV. Gegend: Hauenstein. Besammlung: 15. Juni 1935, 1555, Schalterhalle SBB. — 22. Juni: 1830—2200. Kurs im Gelände in Uniform. Gegend: Allschwilerwald. Besammlung 1830 Allschwilerweiher.

Dübendorf. 16. Juni: 0800—1000 Pistolenschießen; 0900 bis 1100 Handgranatenwerfen. Übungsplatz: Flugfeld, Eingang Nägeli, Gfenn.

Hochdorf. Erste Felddienstübung Sonntag, 23. Juni, punkt 0900. Orientierung und Befehlsausgabe beim Rest. Brauerei, Hochdorf. Anmeldeformular bitte ausfüllen und umgehend an den Präsidenten senden. Auszug und Landwehr werden bestimmt erwartet, auch ältere Semester. *E. F.*

St. Gallen.

- Sa. 15. Juni: «Bavaria», Felddienst (Distanzenschätzen, ohne U.).
- Mo. 17. Juni: 1930 Übungsplatz St. Georgen, Handgranaten.
- Mi. 19. Juni: 1930 Übungsplatz St. Georgen, Hindernislauf.
- Fr. 21. Juni: 2000 Kinderfestplatz, Patrouillen.
- U. So. 23. Juni: 0700 «Sonne», Rotmonten, Felddienst.
- U. So. 23. Juni: 0730 Kaserne, Tf.-Patr.
- Mo. 24. Juni: 1930 Übungsplatz St. Georgen, Handgranaten.
- Di. 25. Juni: 2000 Tramstation Stahl, Patrouillenlauf.
- U. Do. 27. Juni: 2000 Kaserne, Übungen am Mg. und Lmg.

Zürich U. O. G. 16. Juni (Sonntag) Patrouillenkurs. 0700 Kirche Albisrieden. Tenue: Zivil (Marschschuhe). Karte 1:100,000 Zürich, Blei- und Farbstifte. Leitung des Kurses: Herr Hptm. Locher. — 15./16. Juni: Albisgütli-Verbandsschießen. — 22./23. Juni: Feldsektions-Wettschießen. — 29. Juni (Samstag): Handgranatenwerfen im Gänziloo, 1400 bis 1800. —

30. Juni (Sonntag): Bedingungsschießen im Stand Albisgütli, 0700 bis 1145. — Bücherausgabe: Donnerstag, 13. Juni 1935, am Stamm im Burestübli, Rest. Du Pont.

Zürich U. O. V. 15. Juni: Patrouillenkurs. Tenue: Marschschuhe, B-Hose, Exerzierbluse, Patronentasche, Helm, Gewehr (Krokierrmaterial, Taschenlampe, evtl. Kartentasche). Besammlung: Ort und Zeit werden durch Zirkular bekanntgegeben. Leitung: Kam. Lt. Hauser Otto. — 15./16. Juni: Albisgütli-Verbandsschießen (Gewehr und Pistole). — 17. Juni: Turnen in der Hirschengraben-Turnhalle. — 19. Juni: Handgranatenkurs 19—21 Uhr Kasernenplatz. — 22./23. Juni: Bezirksfeldsektions-Wettschießen (Gewehr und Pistole). — 24. Juni: Turnen in der Hirschengraben-Turnhalle. — 26. Juni: Handgranatenkurs 19 bis 21 Uhr Kasernenplatz.

Zürichsee r. U. Samstag, den 15. Juni, Kartenleseübung. Besammlung 2015 beim Bahnhof Wädenswil. Tenue: Zivil, Marschschuhe. Mitzunehmen sind: Karte Zürich 100,000, Bleistift und ev. Meldeblock. Bei schlechter Witterung findet die Uebung eine Woche später statt. Die Veranstaltung, die unter der Leitung von Herrn Hauptm. Wegmann in Meilen steht, verspricht sehr interessant und lehrreich zu werden, wobei auch die Kameradschaft auf ihre Rechte kommen wird. Wir rechnen mit einer großen Beteiligung. Felddienstübung am 3./4. August.

DIE INSERENTEN
erhalten, heißt:
bei ihnen KAUFEN

Firmen, die uns durch ihren Eintrag in diese Rubrik unterstützen

Alfred Hindermann & Co., Zürich - Chemische Produkte

Helvetia St. Gallen - Schweiz, Feuerversicherungs-Gesellschaft

Ruff-Konserven sind von hervorragender Güte

Hochull & Co. „HOCOSA“ Gestrickte Herren- und Damen-Unterwäsche und Pullovers.

+GF+ A.-G. der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen **+GF+**

KERN & CIE A. G. - AARAU - SCHWEIZ Schweizer Prismen-Feldstecher mit großem Gesichtsfeld

Huguenin Frères & Cie. - Médailleurs - Le Locle

O. Caminada, Zürich Spezialgeschäft für sämtl. Militär-Bedarfsartikel en gros und en détail

Fischerei-Spezialgeschäft jetzt **DENZLER Torgasse 4**

Gönnerfirmen unseres Unternehmens, die wir Ihnen empfehlen

DALANG's Teigwaren an der Spitze!

Modernste Fabrik der Branche in Muffenz-Basel



Silberschmiede Schaffhausen
KRANZABZEICHEN • BECHER

Dändliker & Hotz A.-G., Thalwil
Leder- und Riemenfabrik

Militärleder-Lieferanten

URTEIL des **U. O. V.** über
von Mitgliedern **Glarus**

Adler 8 Einfach
Stumpfen prima!
10 Stück 80 Cts.